

Andacht – 2. So nach Epiphania



Gebet

Lieber Gott, du hast uns geschaffen, du füllst uns mit Leben. Ich sollte in mir Freude über dein Geschenk empfinden, denn in dir ist Freude! Du bringst Licht in die Dunkelheit, du erfüllst unsere Herzen mit Liebe.

Doch im Alltag dieser von der Pandemie geprägten Zeiten spüre ich oft wenig davon. Ich habe Angst, bin unsicher, kann das Licht nicht sehen. Sind meine Augen verschlossen? Sind meine Hände mutlos? Ist mein Herz leer? Weiß ich nicht mehr, dass ich zur Freude gemacht bin?

Gott, bei dir ist die Quelle der Freude, die Quelle des Lichts, die Quelle der Liebe. Öffne unsere Augen, unsere Hände, unser Herz, damit deine Freude in uns einziehen kann und uns sicher durch diese Zeiten geleite. Fülle uns mit deiner Freude, deinem Licht und deiner Liebe wie einen leeren Krug mit gutem Wein. Amen

Spruch: *"Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade." Joh 1,16*

Besinnung

Von der Hochzeit zu Kana (von Rainer Maria Rilke aus „Marien-Leben“)

Konnte sie denn anders, als auf ihn stolz sein, der ihr Schlichtestes verschönte? War nicht selbst die hohe, großgewöhnte Nacht wie

außer sich, da er erschien? Ging nicht auch, daß er sich einst verloren, unerhört zu seiner Glorie aus?

Hatten nicht die Weisesten die Ohren mit dem Mund vertauscht? Und war das Haus nicht wie neu von seiner Stimme? Ach sicher hatte sie zu hundert Malen ihre Freude an ihm auszustrahlen sich verwehrt. Sie ging ihm staunend nach.

Aber da bei jenem Hochzeitsfeste, als es unversehns an Wein gebracht, - sah sie hin und bat um eine Geste und begriff nicht, daß er widersprach.

Und dann tat er´s. Sie verstand es später, wie sie ihn in seinen Weg gedrängt: denn jetzt war er wirklich Wundertäter, und das ganze Opfer war verhängt, unaufhaltsam. Ja, es stand geschrieben. Aber war es damals schon bereit?

Sie: sie hatte es herbeigetrieben in der Blindheit ihrer Eitelkeit.

An dem Tisch voll Früchten und Gemüse freute sie sich mit und sah nicht ein, daß das Wasser ihrer Tränendrüsen Blut geworden war mit diesem Wein.

Gott gibt uns in Fülle. Er gibt uns Leben, Liebe und Licht. Wir können aus den Vollen schöpfen. Und sein Geschenk hat einen Preis. Am Ende stehen Tod, Verlust und Dunkelheit. Doch: Nicht wir zahlen den Preis, sondern Gott selbst. Gott wurde an Weihnachten Mensch. Nun ist dieses Kind Jesus erwachsen. Und vollbringt für uns Wunder. Speist uns in Fülle, lässt Wasser zu Wein werden. Jesus bringt uns das ewige Leben. Und dafür wird er durch großes Leid gehen. Das ist der Preis, den er für uns bezahlt. Denn so ist es nun Mal. Nichts im

Leben ist umsonst. Auch nicht der Sieg über den Tod. Wie kann es dann sein, dass wir für uns alles in Anspruch nehmen, ohne dafür bezahlen zu wollen? Wir wollen Essen, Freude, Gesundheit, Leben in Fülle. Doch den Preis, den wir dafür zahlen sollen, der erscheint uns zu hoch: Rücksicht auf andere. Sich selbst zurücknehmen. Von der eigenen Fülle etwas abgeben. Diesen Preis wollen wir selbst nicht zahlen. So müssen andere den Preis für uns zahlen. Sie zahlen mit Hunger, Leid, Krankheit, Tod.

Oder sehen wir den Preis nicht? Ich glaube uns geht es manchmal wie Maria: Wir sitzen in unserem Fest des Lebens, inmitten der Fülle des reich gedeckten Tisches. Wir sind im Jetzt gefangen und vergessen bei all dem den Blick auf die, die den Preis dafür bezahlen werden.

Gott gibt uns seine Gnade in Fülle. Es liegt an uns diese Fülle auszuschöpfen. Das können wir, indem wir das tun wozu Jesus uns aufgerufen hat: Unsere Mitmenschen und ihre Bedürfnisse, ihre Ängste und Nöte, ihr Recht auf Leben wahrnehmen. Und von unserer eigenen Fülle etwas abgeben. Kurz: Durch Nächstenliebe. Amen

Lied: Du Morgenstern, du Licht vom Licht (EG74)



Du Mor-gen-stern, du Licht vom Licht,
das durch die Fin-ster-nis-se bricht,
du gingst vor al-ler Zei-ten Lauf
in un-er-schaff-ner Klar-heit auf.

2 Du Lebensquell, wir danken dir, auf dich, Lebend'ger, hoffen wir; denn du durchdrangst des Todes Nacht, hast Sieg und Leben uns gebracht.

3 Du ewge Wahrheit, Gottes Bild, der du den Vater uns enthüllt, du kamst herab ins Erdental mit deiner Gotterkenntnis Strahl.

4 Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, führ uns durch Finsternis zum Licht, bleib auch am Abend dieser Welt als Hilf und Hort uns zugesellt.

Segensgebet¹

Gott lasse dein Leben gelingen, der mütterlich-väterliche Gott sei dir nahe in allem, was dir begegnet auf dem Weg des Lebens.

Er umarme dich in Freude und Schmerz und lasse aus beidem Gutes wachsen.

Ein offenes Herz schenke er dir für alle, die deiner bedürftig sind. Selbstvertrauen und den Mut, dich verwunden und heilen zu lassen.

In aller Gefährdung bewahre er dir Seele und Leib und lasse dein Leben gelingen.

Bleiben Sie gesund! Ihre Pfarrerin Anna Paola Bier

Die Besinnung digital und gesprochen von Pfarrerin Anna Bier finden Sie auf unserer **Internetseite** www.ev-kirche-ilvesheim.de und auf unserem **YouTube-Kanal** „Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim“. Unter 0621 39999762 können Sie von Freitag bis Freitag die Besinnung gesprochen von Pfarrerin Bier als **Telefonandacht** anhören.

¹ Sabine Naegeli